

Zum Sammeln und Kennenlernen: die schönsten Plätze der Welt in herrlichen Bildern



Texas

Imposant thront das State Capitol (Foto) im Herzen von Austin, der Hauptstadt von Texas. Der US-amerikanische Bundesstaat punktet mit endlosen Prärien und supermodernen Städten wie Dallas. Dazu leckeres Essen im Cowboy-Stil. Authentisches US-Flair, das begeistert



Ziegelsteinschlösschen zwischen modernen Fassaden: Das Old Red Museum zeigt alles über Dallas' Stadtgeschichte



Mehr als Wüste: Im Palo Duro Canyon streifen die Wanderer durch ein Meer aus Kokardenblumen



Ein toller Badeausflug knapp 40 Kilometer westlich von Austin entfernt, führt zum Hamilton Pool Preserve – ein natürlicher, spektakulär überkuppelter Pool



Cowboys treiben eine Rinderherde durch das historische Viertel Stockyards District in Fort Worth, 50 Kilometer von der Nachbarstadt Dallas entfernt

Seit Fiesling J.R. Ewing in der berühmten TV-Serie „Dallas“ sein Unwesen trieb, kennt fast jeder die texanische Millionenmetropole. Dank des Ölbooms in den 1930er-Jahren stehen hier riesige Wolkenkratzer neben gigantischen Shoppingmeilen





Der Lighthouse Rock ist die bekannteste Felsformation im Palo Duro Canyon Park



Wie in alten Zeiten, aber mit modernem Komfort reist man in Osttexas im nostalgischen Zug



Kunst in der Prärie: Bei Amarillo stecken auf der Cadillac Ranch bunt bemalte Straßenkreuzer kopfüber im Sand – ein Klasse Fotomotiv!

Das Denkmal des Musikers Buddy Holly ist Teil des West Texas Walk of Fame in Lubbock



Wer einem Bison ganz nah sein möchte, ist im Caprock Canyon State Park richtig



Der Riverwalk am Ufer des San Antonio Flusses ist von spanisch-mexikanischen Restaurants gesäumt



Die Räume der Southfork Ranch aus der Serie „Dallas“ sind heute ein Touristen-Magnet



Das Big Texan in Amarillo: Wer ein Zwei-Kilo-Steak in einer Stunde verspeist, bekommt das Essen kostenlos

US-Roadtrip für Natur- und Nostalgiefans

Männer mit sonnengebräunten Gesichtern unter riesigen Stetsons (Cowboyhüte) sitzen Bier trinkend in den Saloons, im Radio dudelt Country-Musik. Vor der Tür parken wuchtige SUVs mit Rinderhörnern auf den Kühlern und an jeder Ecke duftet es nach frisch gegrilltem Fleisch. Willkommen in Texas!

In Lubbock auf den Spuren von Buddy Holly

Trotz der vielen Millionenmetropolen wie Austin, Dallas oder Houston ist der Wilde Westen hier kein Klischee. Vor den Stadttoren lockt eine weite, ungezähmte Prärie mit einem Flair von Freiheit und Cowboy-Atmosphäre. Der Lone Star State, wie der amerikanische Bundesstaat auch genannt wird (weil nur ein Stern seine Flagge zielt), ist fast doppelt so groß wie Deutschland und bietet eine großartige Vielfalt.

Das Route-66-Festival in Amarillo ist wie eine Liebeserklärung an das alte Amerika, als die Fernstraße von den 1930er bis 1960er Jahren die wichtigste Ost-West-Verbindung war und auch durch Amarillo führte. Sonst versprüht die Stadt mit gut 200.000 Einwohnern, die Tony Christie in seinem Welhit „Is this the Way to Amarillo“ besingt, texanische Idylle. Sonntags sind die breiten Straßen wie leergefegt. Abends



Wer hält sich im Sattel? Ein Rodeo muss man in Texas unbedingt besuchen – ein Abenteuer

trifft man die Einwohner etwa im Big Texan. Das Restaurant stilecht als Wild-West-Saloon eingerichtet serviert saftige Riesen-Steaks vom Grill. Wer ein Zwei-Kilo-Stück in einer Stunde verspeisen kann, bekommt das Essen kostenlos.

Auf dem Weg weiter durch das Panhandle (Pfannenstiel) pfeift der Wind über die weite Prärie, die auf etwa 1000 Meter Höhe liegt. Kühe grasen unter einem stahlblauen Himmel und alle paar Meilen stehen die charakteristischen Wassertürme vor den Ranches, darunter berühmte wie die Four Sixes.

Am Lagerfeuer auf einer Ranch relaxen

Big Empty (die große Leere) nennen die Amerikaner den Landstrich in den High Plains, der Musikgrößen wie Buddy Holly zu ihrer Musik inspirierte. Tipp: Das Buddy Holly Center in Lubbock besuchen und in die Welt des berühmten Musikers eintauchen.

Doch vorher muss man einen Stopp am Palo Duro Canyon einlegen. Er ist nach dem

Grand Canyon in Arizona der zweitgrößte der USA. Nicht so tief wie sein berühmter Bruder, dafür hat man mehr Ruhe, weil sich hier nicht so viele Touristen tummeln.



Im Frühling blüht die Blaue Wiesenlupine, Staatsblume von Texas

Weiter geht es Richtung Dallas. Die Landschaft ist jetzt hügelig, grün und mit kleinen Wäldern, lieblicher als die weite Prärie im Panhandle. Wer ganz authentisch im Wild-West-Stil übernachten will, steuert die Wildcatter Ranch an, relaxt am Lagerfeuer oder macht einen Ausritt, bevor es weiter nach Grapevine geht. Die Main Street ist von zauberhaften, alten Häusern gesäumt, hat urige Lokale mit Live-Musik und die alte Eisenbahn fährt am Wochenende zum Rodeo nach Fort Worth.

pk

Würziger Grill-Kick

Wer in Texas im Supermarkt ist, entdeckt meterlange Regale mit Dry Rub. Das sind Gewürzmischungen, mit denen das Fleisch vor dem Grillen eingerieben wird. Es gibt sie in zig Varianten und manche Ranch wie Four Sixes hat ihre eigene.

